

DR. B. MARFURT
 STV. GENERALSEKRETÄR EMD
 CHEF STAB

3003 Bern, 23. August 1993

V E R T R A U L I C H

Notiz an
 Herrn Generalstabschef
 A. Liener

Armeegespräche über Sicherheitspolitik mit Südafrika

Herr Generalstabschef

Wie wir mündlich besprochen haben, habe ich Kontakt aufgenommen mit Staatssekretär Kellenberger, um seine Meinung einzuholen zur Frage, ob es opportun sei, auf den Wunsch Südafrikas einzutreten, eine Delegation der südafrikanischen Armee in die Schweiz zu entsenden für Gespräche über Fragen der Sicherheitspolitik.

Offenbar hat die Politische Abteilung II des EDA zu einem früheren Zeitpunkt für solche Gespräche grünes Licht erteilt, ohne dass allerdings der Staatssekretär in dieser Frage begrüsst worden wäre. Seine Meinung lautet nun wie folgt: Falls nicht wirklich sehr namhafte schweizerische Interessen für die Abhaltung solcher Gespräche sprechen, sollte darauf verzichtet werden. Hauptgrund für diese ablehnende Haltung ist die Befürchtung, es könnte erneut eine Diskussion über die Rechtmässigkeit der Zusammenarbeit mit der südafrikanischen Armee im Blick auf entsprechende Verbotsresolutionen der UNO entfacht werden. Es wäre zu befürchten, dass andere, wichtige Kontakte mit Südafrika (Verkauf von Pilatus-Flugzeugen) erneut in die Schlagzeilen geraten würden und dass ausserdem die Frage der Verbindlichkeit der UNO-Resolutionen für die Schweiz wieder diskutiert würde. (Einer solchen Diskussion sollte man meines Erachtens auch im Blick auf eine allfällige Blauhelm-Abstimmungskampagne möglichst ausweichen.) Selbstverständlich wird sich die Lage nach erfolgten allgemeinen Wahlen in Südafrika und der dann zu erwartenden Aufhebung des UNO-Embargos in neuem Licht präsentieren.

Ich teile die Bedenken von Staatssekretär Kellenberger und beantrage Ihnen deshalb, die in Aussicht genommenen Gespräche mit der südafrikanischen Armee bis zur Aufhebung des UNO-Embargos zurückzustellen.

Mit freundlichen Grüssen

BM

BM

Dr. Bernhard Marfurt

Kopie:
 - Departementschef

Dodis

